



Lehrstunde mit Artemis

**Thema: Dualseele, karmischer Partner oder Zwillingsseele?
Warum sich so viele Menschen im Namen verlieren.**

Heute war Artemis völlig außer sich.

Er stürmte ins Lehrzimmer, die Arme voller Bücher.

So viele Bücher, dass er kaum noch etwas sehen konnte.

„Bergiiiiii...!“

Rumms!

Alle Bücher fielen zu Boden.

Mogli hob erschrocken den Kopf.

Zoro sprang auf.

Bergkristall kam langsam zur Tür herein.

„Was ist denn hier passiert?“

Arthemis schaute völlig verzweifelt auf den Boden.

Überall lagen Bücher.

Dualseele.

Twin Flame.

Karmischer Partner.

Seelenpartner.

Zwillingsseele.

Herzenspartner.

Arthemis kratzte sich am Kopf.

„Bergi... ich verstehe gar nichts mehr.“

„Warum nicht?“

„Weil jedes Buch etwas anderes erzählt.“

Er hob das erste hoch.

„Hier steht, Dualseelen müssen sich jahrelang trennen.“

Dann das nächste.

„Hier steht, karmische Partner gehen immer wieder auseinander.“

Noch eins.

„Hier steht, Twin Flames müssen leiden.“

Dann wieder ein anderes.

„Und hier steht genau das Gegenteil.“

Arthemis ließ sich auf den Boden plumpsen.

„Woher soll denn ein Menschlein wissen, was jetzt stimmt?“

Bergkristall setzte sich neben ihn.

Er hob keines der Bücher auf.

Stattdessen nahm er einen kleinen Spiegel aus dem Regal.

„Arthemis...”

„Ja?”

„Was zeigt dir dieser Spiegel?”

„Mich.”

„Genau.”

„Und was macht eine tiefe Beziehung?”

Arthemis überlegte.

„Na... vielleicht auch einen Spiegel?”

Bergkristall lächelte.

„Ganz genau.”

„Egal, welchen Namen Menschen einer Verbindung geben – viele erleben, dass Beziehungen ihnen ihre Ängste, Verletzungen, Hoffnungen und ungeheilten Themen spiegeln. Der Name ist dabei nicht das Entscheidende. Entscheidend ist, was zwei Menschen mit dieser Erfahrung machen.”

Arthemis blinzelte.

„Also... geht es gar nicht zuerst um den Namen?”

„Nein.“

„Es geht darum, ob beide bereit sind, hinzuschauen.“

Bergkristall malte zwei kleine Strichmännchen auf die Tafel.

Das erste schaute sich selbst an.

Das zweite ebenfalls.

Zwischen beiden entstand langsam eine Brücke.

„Wenn zwei Menschen bereit sind, Verantwortung für ihre eigenen Themen zu übernehmen, zu reflektieren, sich weiterzuentwickeln und ehrlich miteinander zu sein, kann eine Beziehung wachsen.“

Dann malte er ein zweites Bild.

Eine Figur lief auf die andere zu.

Die andere entfernte sich immer weiter.

„Und wenn nur einer die ganze Arbeit macht?“

fragte Arthemis.

„Dann trägt einer die Beziehung allein.“

„Und das funktioniert nicht.“

Arthemis schaute nachdenklich.

„Aber Bergi... warum suchen dann so viele Menschleins ständig nach Zeichen?“

Bergkristall seufzte leise.

„Weil sie hoffen.“

„Hoffnung ist etwas Schönes.“

„Doch Hoffnung wird gefährlich, wenn sie dich blind für die Wirklichkeit macht.“

„Wenn du jede Nachricht deutest.“

„Jedes Lied als Zeichen siehst.“

„Jede zufällige Begegnung als Botschaft verstehst.“

„Und dein ganzes Leben nur noch darauf ausrichtest, dass sich ein anderer Mensch irgendwann verändert...“

Er machte eine kleine Pause.

„...dann lebst du nicht mehr dein Leben.“

„Dann wartest du nur noch.“

Im Lehrzimmer wurde es still.

Selbst Mogli schaute aufmerksam zu.

„Bergi...”

„Ja?”

„Woran erkenne ich denn, ob eine Beziehung überhaupt eine Zukunft hat?”

Bergkristall lächelte.

„Nicht an Karten.”

„Nicht an Begriffen.”

„Nicht an Videos.”

„Nicht daran, wie jemand eure Verbindung nennt.”

„Sondern daran, was im echten Leben passiert.”

„Übernimmt der andere Verantwortung?”

„Ist er bereit, sich selbst anzuschauen?”

„Geht er ehrliche Schritte auf dich zu?”

„Bemüht ihr euch beide umeinander?”

„Oder trägst nur du die Beziehung?”

Arthemis dachte lange nach.

Dann wurde ihm plötzlich ganz warm ums Herz.

„Dann ist die wichtigste Erkenntnis gar nicht, ob jemand meine Dualseele ist...“

„...sondern ob wir beide bereit sind, gemeinsam zu wachsen.“

Bergkristall nickte.

„Genau.“

„Und manchmal besteht die größte Erkenntnis nicht darin, festzuhalten.“

„Sondern zu akzeptieren, dass ein Mensch dir etwas gezeigt hat, aber den Weg nicht mit dir weitergehen möchte.“

Arthemis schaute auf die vielen Bücher.

Dann lächelte er.

„Jetzt verstehe ich.“

Er nahm alle Bücher in die Arme.

Stellte sie ordentlich ins Regal.

Und sagte:

„Dann dürfen diese Namen Menschen vielleicht helfen, Erfahrungen einzuordnen.“

„Aber sie dürfen niemals wichtiger werden als das, was ich jeden Tag mit eigenen Augen sehe.“

Bergkristall lächelte stolz.

„Das ist die eigentliche Lehrstunde.“

 **Kleine Übung – Schau auf das, was ist**

Wenn du dich gerade fragst, ob ein bestimmter Mensch für dich bestimmt ist, stelle dir heute nur diese drei Fragen:

 **Wächst diese Beziehung wirklich – oder hoffe nur ich, dass sie irgendwann wächst?**

 **Übernehmen wir beide Verantwortung – oder trage ich alles allein?**

 **Schaue ich auf die Realität – oder verliere ich mich in Vorstellungen darüber, wie es sein könnte?**

Manchmal ist die liebevollste Antwort nicht die, an der wir festhalten möchten.

Sondern die, die uns unsere Freiheit zurückgibt.

Arthemis schaute noch einmal zu Bergkristall.

„Weißt du...“

„Hm?“

„Ich glaube, das größte Problem ist gar nicht die Liebe.“

„Sondern dass manche Menschen so sehr nach Antworten im Außen suchen, dass sie aufhören, auf ihr eigenes Leben zu schauen.“

Bergkristall nickte.

„Und genau deshalb möchte ich jedem Menschlein heute noch etwas mitgeben.“

Er legte seine Hand auf sein Herz und sprach ruhig:

„Gib deine innere Wahrheit niemals an Begriffe, Konzepte oder andere Menschen ab. Kein Buch und kein spiritueller Name kann dir besser zeigen, wie eine Beziehung wirklich ist, als das Verhalten, das du Tag für Tag erlebst. Deine Seele wächst nicht dadurch, dass du jahrelang wartest. Sie wächst dadurch, dass du ehrlich hinschaust, Verantwortung für dich übernimmst und den Mut hast, der Wirklichkeit zu vertrauen. Denn wahre Liebe zeigt sich nicht in einem Etikett – sondern darin, dass zwei Menschen bereit sind, den Weg gemeinsam zu gehen.“ 



Athenis

seelenmagie
DEINE WEGEGLEITUNG